

20.06.2018

Kleine Anfrage 1173

der Abgeordneten Helmut Seifen und Iris Dworeck-Danielowski AfD

„Tote Seelen“ in Duisburg?

Einer der bekanntesten Romane von Nikolai Gogol trägt den Titel „Tote Seelen“. Behandelt wird ein zu Anfang des 19. Jahrhunderts großangelegter Betrugsfall mit schon lange verstorbenen Leibeigenen, die als „tote Seelen“ bezeichnet werden.

Auch heute noch erfreuen sich Betrügereien dieser Art größter Beliebtheit. Spezialisiert darauf scheinen Banden aus Rumänien und Bulgarien. Insbesondere die Arbeitnehmerfreizügigkeit für diese Länder hat einen regelrechten Ansturm nach Deutschland ausgelöst. Besonders betroffen von der Zuwanderung ist dabei Nordrhein-Westfalen.

Der ehemalige Integrationsminister Guntram Schneider sprach gezielt von „Armutsmigranten“, die sich vielfach in schon bestehenden Problemvierteln wie Duisburg-Marxloh niedergelassen haben. In den vom Zuzug aus Osteuropa am häufigsten betroffenen Kommunen wie Duisburg, Gelsenkirchen und Essen klagten nicht nur über fehlende Möglichkeiten der Betreuung in Kitas und Schulen.

Hinzu kommen immer wieder Berichte von Netzwerken organisierter Kriminalität, die mit Hilfe von fingierten Arbeitsverträgen und gefälschten bzw. erschwindelten Schulbescheinigungen in betrügerischer Weise Sozialleistungen beziehen. So sollen Kinder aus diesen Ländern oftmals alleine zu betrügerischen Zwecken an Schulen angemeldet worden sein, die jedoch niemals zum Unterricht erschienen sind.

Bei einer Überprüfung der Familienkasse in Wuppertal und Düsseldorf sind nach Angaben der Welt am Sonntag v. 06. Mai 2018 von 100 Kindergeldberechtigten aus Rumänien und Bulgarien, die jeweils für drei oder mehr Kinder Leistungen bezogen, in 40 Fällen die Angaben falsch gewesen. Alleine bei dieser Stichprobe habe die Betrugssumme 400.000 Euro ergeben.

Datum des Originals: 11.06.2018/Ausgegeben: 21.06.2018

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Liegen Erkenntnisse über auffällig hohe Abmeldungen von einwohneramtlich gemeldeten Kindern zum Einschulungstermin in Duisburger Grundschulen vor?
2. Wie viele Kinder haben sich im Zeitraum von 2014-2017 in Duisburg für einen Schulplatz registrieren lassen und sind bereits in Klasse 1 wieder abgemeldet worden?
3. Wie viele Fälle von gefälschten bzw. unrechtmäßig erhaltenen Schulbescheinigungen sind der Landesregierung in den Jahren 2014-2017 bekannt geworden?
4. Welche Vorschriften verpflichten Schulen beim Verdacht von Kindergeldbetrug aufgefallene Schüler, die nach ihrer offiziellen Anmeldung niemals zum Unterricht erschienen sind, bei den Sozial- und Familienkassen zu melden?
5. Liegen Stichproben der Angaben von Kindergeldbeziehern aus Duisburg vor? (Bitte benennen Sie die Anzahl der Überprüften und die geschätzte Schadenssumme der Stichproben)

Helmut Seifen
Iris Dworeck-Danielowski